

So wird es nichts mit den Klimazielen

Fechenheimer Wald: „Eilantrag gegen Rodung“ und „Der ‚Fecher‘ wird geräumt“, FR-Region vom 17. und 19. Januar

Tagebau und Tunnelbau zerstören unsere Existenz

„Rodung im ‚Fecher‘ ist rechts. Die Polizei will mit Räumung „bis zum Ende aller Verfahren warten“.

1. Das Verwaltungsgericht Frankfurt entscheidet: Der Eichenheldbock-Käfer wird geräumt – endgültig weil unanfechtbar! Das Gericht empfiehlt dem Eichenheldbock-Käfer-Häuptling zum ökologischen Überleben der Gattung, er solle mit seiner ganzen Sippschaft auf andere Baumarten umziehen und sich zum Birkenheldbock-Käfer wandeln, bis dann eines Tages der Birkenheldbock-Käfer geräumt wird, weil im Wald der Turmbau zu Babel den Platz braucht.

2. Das Verwaltungsgericht Frankfurt entscheidet am selben Tag: Der Mangel an bezahlbaren Wohnungen für junge Leute kann nicht durch Baumhäuser gelöst werden. Das Grundrecht eines Baumbewohners, auch im Sperrbezirk Besuch zu empfangen, wird ausgesetzt. Die Richter entschieden: Ein Baumhaus ist kein fester Wohnsitz!

Aber ein Risiko wie die Kollegen nebenan, die das Aussterben einer weiteren Art für Tempo 130++ billigend in Kauf nehmen, wollen sie nicht tragen, denn es geht um das Überleben der Gattung, der sie selbst angehören. Sie lassen Revision zu und waschen sich die Hände bei

der nächsten Überschwemmung in Unschuld.

Ein Polizeisprecher gelobt laut Rundschau, den Rechtsweg zu respektieren: Die Räumung solle erst beginnen, wenn alle Gerichtsverfahren entschieden seien. Wer glaubt den Ehrenmännern bei der Frankfurter Polizei und Staatsanwaltschaft denn so was? Die Lüge hat so kurze Beine, dass sie schon am nächsten Morgen durch Autobahnsperre und großes Räumgerät entlarvt wurde.

Vielleicht wird irgendwann, wenn die Bäume längst gefällt sind, der Tunnel längst wieder zugeschüttet wurde, die Käfer längst ausgestorben sind, und die „Letzte Generation“ von ihren Kindern zu Grabe getragen wurde, ein hohes Gericht entscheiden, dass Bäume nicht nur für die Käfer ein Zuhause sind, dass auch für die Baumhausbewohner die Grundrechte gelten und sonnenklar ist, dass Tagebau und Tunnelbau die Grundlagen der menschlichen Existenz vernichten. Hilda Hitzig, Frankfurt

Wir werden diese Rodung noch bereuen

Wir haben so schnell wie möglich Klimaziele zu erreichen, die zurzeit insbesondere im Verkehr und den Gebäuden verfehlt werden. Der Verkehrssektor muss Energie einsparen durch die Verminderung des CO₂-Ausstoßes der Fahrzeugflotte und Ein-

schränkungen bei der Fahrleistung. Deutschland hat eines der größten (Auto-) Verkehrsnetze. Wir brauchen demzufolge nicht mehr Straßen, sondern Mittel, die vorhandenen zu erhalten (siehe z.B. die Salzachtalbrücke in Wiesbaden oder u.a. die Brücken der A45). Neue Bauprojekte wie die Verlängerung der A66 mit den ganzen schädlichen Auswirkungen auf das unmittelbare Umfeld und die Stadtnatur gehen in die völlig falsche Richtung. Der sogenannte Bundesverkehrswegeplan gehört abgeschafft bzw. komplett in Richtung Schiene und Fahrradwege überarbeitet, damit die Planungen aus den 60er Jahren endlich der Realität angepasst werden.

Ein anderes Argument gegen die Umsetzung dieses Projekts (und natürlich hier in Hessen gegen die Umsetzung der anderen Projekte wie die A49 und auch BAB deutschlandweit) ist, dass jeder halbwegs gesunde Baum zugunsten des Stadtklimas, Rückhalt von Regen- oder Bildung von Grundwasser erhalten werden muss. Wir werden es nicht nur im Sommer bereuen, wenn uns Wasser fehlt, weil es nicht zurückgehalten wurde.

Investitionen in die Infrastruktur sind wichtig, aber kein frisches Geld in Betondinosaurier, sondern in unsere Schulen, Radwege, Ausbau des digitalen Netzes, diese Aufzählung ist nicht abschließend.

Ursula Langer, Wiesbaden



BRONSKI IST IHR MANN IN DER FR-REDAKTION

Schreiben Sie an:

Bronski
Frankfurter Rundschau
60266 Frankfurt am Main

Mailen Sie an:

Bronski@fr.de oder
Forum@fr.de

Bitte geben Sie dabei immer Ihre vollständige Adresse an!

Mit der Einsendung erklären Sie sich einverstanden, dass Ihre Zuschrift auch online unter www.frblog.de veröffentlicht werden kann.

Diskutieren Sie mit!

Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zur Veröffentlichung zu kürzen.

ZUSCHRIFTEN ONLINE

Alle Stimmen dieses Forums wurden auch online im FR-Blog veröffentlicht, der Fortsetzung des Print-Forums im Internet. Lesen Sie hier: frblog.de/f20230120

FR ERLEBEN

Bascha Mika spricht in der Radiosendung „Studio 9: Der Tag“ über aktuelle Themen. **Samstag, 21. Januar, 12 Uhr**
Deutschlandfunk Kultur

Stephan Hebel spricht mit der Publizistin Charlotte Wiedemann und der Soziologin Annette Knaut (Uni Augsburg) unter dem Titel „Den Schmerz der Anderen begreifen“ über die Chancen des Austauschs und des historischen Erinnerns über nationale und kulturelle Grenzen hinweg. Eine Veranstaltung im Rahmen der Reihe „Der utopische Raum“. Livestream: Youtube-Kanal von Medico international. **Mittwoch, 25. Januar, 19 Uhr**
Medico-Haus, Lindleystraße 15, Frankfurt

SORRY

Im Text „Windräder sind nicht im Aufwind“ (13.1., S.4) schrieben wir, dass es (Stand Ende 2022) 57 919 Windenergieanlagen an Land gibt. Das ist nicht richtig, es sind 29 117 Anlagen mit insgesamt 57 919 Megawatt Leistung. Im Text steckte ein weiterer Fehler: Windräder an Land und auf See hatten 2022 eine Gesamtleistung von 66 003 Megawatt, nicht 66 Megawatt.

In unserem Nachruf auf Jeff Beck (13.1., S.28) haben wir aus dem Bassisten Tim Bogert versehentlich einen Tom Bogert gemacht.

MU_FRDLES02_4c - B_164440

